

Behandlungsmöglichkeiten

Medikamentöse Schmerztherapie

- Einnahme von Tropfen, Tabletten und Kapseln
- Schmerztherapie über Infusion
- Akutschmerzdienst
- Örtliche Betäubung von Nerven als Leitungs- oder Regionalanästhesie oder mit Kathetertechnik
- Patient*innenkontrollierte Medikamentenpumpen
- Schmerzpflaster u.a.

Nicht-Medikamentöse Schmerztherapie

- Physikalische Therapie
z. B. Kältebehandlung und Lymphdrainage (Anwendungen in Kooperation mit dem Ambulanten Rehaszentrum am MARIEN)

Alternative Schmerzbehandlung

- Entspannungstechniken
z. B. Progressive Muskelentspannung nach Jacobson (in Kooperation mit dem Zentrum für Gesundheitsförderung – ZGF am MARIEN)
- Spiegeltherapie
z. B. nach Amputationen



Qualifizierte
Schmerztherapie

im Marienhospital Aachen

Liebe Patientin, lieber Patient!

Für viele von Ihnen ist ein Krankenhausaufenthalt mit der Sorge vor Schmerzen verbunden. Dies muss aber nicht so sein. Schmerzen sind ein unangenehmes aber gleichzeitig ein wichtiges Warnsignal Ihres Körpers. Sie helfen uns, Krankheiten und Verletzungen zu erkennen und einzuschätzen. Chronische Schmerzen sind oft weniger heftig, begleiten uns dafür aber ständig und können sich in unser Schmerzgedächtnis eingraben und dann zu einem eigenständigen Krankheitsbild führen. Schmerzen können Ihre Atmung, Ihren Schlaf und auch Ihr seelisches Wohlbefinden beeinträchtigen und somit Ihren Heilungsprozess verzögern. Dies möchten wir im MARIEN mit einer frühzeitigen und adäquaten Schmerztherapie verhindern. Wenn es auch nicht immer möglich sein wird, Ihre Schmerzen vollständig zu beseitigen, so ist es doch unser Ziel, Ihr Wohlbefinden bestmöglich zu steigern. Hierzu arbeiten tagtäglich unsere Ärzt*innen, Pflegekräfte und Physiotherapeut*innen Hand in Hand.

Wir sind jederzeit für Sie da!
Ihr Behandlungsteam im MARIEN

Was wir für Sie tun:

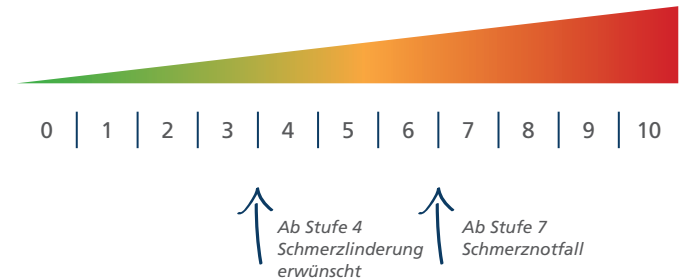
Um eine gute Schmerztherapie zu erreichen, ist die Messung und Dokumentation des Schmerzverlaufes wichtig. Unser Team aus Ärzt*innen, Pflegekräften und Physiotherapeut*innen wird Sie daher im Tagesverlauf nach Ihrer Schmerzintensität im Ruhezustand und bei Belastung befragen.

Wie stark ist Ihr Schmerz?

Wir bitten Sie, Ihre Schmerzen anhand einer Skala von 0 bis 10 einzuschätzen. Häufig ist es schwierig, den Schmerz genau zu bestimmen. Daher haben wir für unsere Patientinnen und Patienten eine Erklärungshilfe erarbeitet. Wenn Sie Schmerzen haben oder Schmerzen auftreten, die auf der NRS-Skala über 3 liegen und Sie eine Schmerzlinderung wünschen, bitten wir Sie, sich beim Pflegepersonal zu melden, damit wir eine zeitnahe und für Sie individuelle Lösung zur Linderung Ihrer Beschwerden erreichen können.

Unser Schmerz- schätzungsinstrument (NRS)

Eine Erklärungshilfe für unsere
Patientinnen und Patienten



0	Kein Schmerz!
1–2	Ein leichter, tolerabler, nicht belastender Schmerz. Sie leiden nicht!
3	Der Schmerz wird unangenehm, ist aber für Sie noch tolerabel. Sie benötigen noch keine Schmerzmedikation zusätzlich.
ab 4	Mittelstarker Schmerz! Der Schmerz wird belastend, ist ziemlich unangenehm. Sie leiden und wünschen eine Maßnahme zur Schmerzlinderung. In der Regel ist jetzt eine Schmerzmedikation erforderlich.
5–6	Starker Schmerz!
ab 7	Schmerznotfall! Hier ist Ihre persönliche Schmerzgrenze, Sie tolerieren diesen Schmerz nicht mehr. Sofortige Schmerzlinderung erwünscht.
8–9	So stellen Sie sich die Schmerzen bei „Folter“ vor.
10	Stärkster, kaum vorstellbarer, unerträglicher Schmerz.